



Flächennutzungsmonitoring VIII Flächensparen – Ökosystemleistungen – Handlungsstrategien

IÖR Schriften Band 69 · 2016

ISBN: 978-3-944101-69-9

Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen in Rheinland-Pfalz im Kontext der Landes- strategie zur Reduzierung der Flächenneu- inanspruchnahme

Andrea Lagemann

Lagemann, A. (2016): Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen in Rheinland-Pfalz im Kontext der Landesstrategie zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme. In: Meinel, G.; Förtsch, D.; Schwarz, S.; Krüger, T. (Hrsg.): Flächennutzungsmonitoring VIII. Flächensparen – Ökosystemleistungen – Handlungsstrategien. Berlin: Rhombos, IÖR Schriften 69, S. 115-120.

Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen in Rheinland-Pfalz im Kontext der Landesstrategie zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme

Andrea Lagemann

Zusammenfassung

Mit der Landesplattform RAUM+Monitor (<https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/landesplanung/raum-monitor/>) verfügt Rheinland-Pfalz über eine landesweite und laufend aktualisierte Erhebung und Bewertung vorhandener Siedlungsflächenpotenziale, welche auf einer Ersterhebung im Jahr 2010 aufbaut.

Mit RAUM+Monitor als dezentral zugänglichem System ist die Einsicht und Pflege der Siedlungsflächenreserven mit relativ geringem Aufwand zu organisieren. Dabei ist grundlegend, dass die Erhebung und Fortschreibung durch die kommunale Ebene zwar dezentral, aber dennoch einheitlich erfolgt. Den Nutzern wird dabei eine transparente und verantwortungsvolle Verwendung der Daten durch Landesbehörden zugesichert. Die Plattform ist in das Rauminformationssystem (RIS) des Landes integriert und wird den Trägern der Flächennutzungsplanung kostenfrei zur Verfügung gestellt.

RAUM+Monitor ist ein Baustein der rheinland-pfälzischen Strategie zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme.

Das Ziel der Landesregierung vor einer baulichen Inanspruchnahme der Freiflächen im Außenbereich zunächst die Flächenpotenziale innerorts zu nutzen, wurde erstmals im Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz 2008) im Jahr 2008 verankert. Damit unterstützt das rheinland-pfälzische Landesrecht den in § 1 Absatz 5 des Baugesetzbuches bestimmten Grundsatz der Bauleitplanung, dass die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen soll. Die systematische Erfassung der Siedlungsflächenpotenziale dient einerseits als landeseinheitliche Grundlage für die Umsetzung der Vorgaben des Landesentwicklungsprogrammes, andererseits nutzen die Gemeinden RAUM+Monitor als Basis für Aufgaben der Bauleitplanung, der Dorferneuerung oder für eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit.

1 Die Bevölkerungsentwicklung als Rahmenbedingung für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung

Hintergrund für die Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme im Jahr 2008 sind die demografischen Rahmenbedingungen.

Nach Jahren des Rückganges bzw. der Stagnation der Bevölkerungszahlen, steigen diese, bedingt durch die hohen Zuwanderungsraten, seit dem Jahr 2011 wieder an. Dieser Effekt bleibt jedoch im wesentlichen auf die kreisfreien Städte und Landkreise in den dynamischen Wirtschaftsräumen entlang der Rheinschiene sowie dem Grenzbereich zu Luxemburg beschränkt. In den ländlichen Räumen sind die Bevölkerungszahlen weiterhin rückläufig – ein Trend der sich nach den Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes weiter fortsetzen wird.

Insbesondere der Rückgang in der Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen, welche auf dem Wohnungsmarkt am aktivsten Ein- und Zweifamilienhäuser nachfragt, wirkt sich auf die Nachfrage an Baugrundstücken in den ländlichen Räumen aus. Dies erfordert insbesondere hier eine bedarfsgerechte Neuausweisung mit Augenmaß mit einem Fokus auf einer vorrangigen Innenentwicklung.

2 Ziele und Maßnahmen des Landes zur Reduzierung des Flächenverbrauchs

Ausgehend von einem jahrelang relativ hohen täglichen Zuwachs an neuen Siedlungs- und Verkehrsflächen wurden im Jahr 2008 durch die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Rheinland-Pfalz (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz 2008) wesentliche Weichen hin zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung gestellt. So wurde erstmalig der Vorrang der Innen- vor einer Außenentwicklung als Ziel der Raumordnung festgeschrieben und für die Neuausweisung von Wohnbauflächen sog. Schwellenwerte als Obergrenzen für die weitere Darstellung in der Flächennutzungsplanung zur Vorgabe gemacht.

Im Hinblick des Flächenverbrauchs wurde eine deutliche Trendwende seit dem Jahr 2009 erreicht. Im Jahr 2014 lag der Zuwachs noch bei 0,6 Hektar und damit deutlich unter dem auf die Landesebene heruntergebrochenen nationalen Nachhaltigkeitsziel von 1,5 Hektar für Rheinland-Pfalz.

3 RAUM+Monitor als Baustein im Kontext einer Gesamtstrategie

Ausgehend von dem restriktiven Vorgabenrahmen der Landesplanung stellte sich im Jahr 2008, mit Inkrafttretens des Landesentwicklungsprogrammes IV, die Aufgabe, die Träger der Flächennutzungsplanung in die Lage zu versetzen, sich einen Überblick über die vorhandenen Siedlungspotenziale im Innenbereich zu verschaffen. Um einen möglichst vergleichbaren Datenbestand zu erhalten und die Kommunen von arbeits- und kostenintensiven Erfassungen zu entlasten, hat das Land Rheinland-Pfalz im Jahr 2010 eine landesweite Ersterfassung in Auftrag gegeben. Deren Ergebnisse stehen mit der

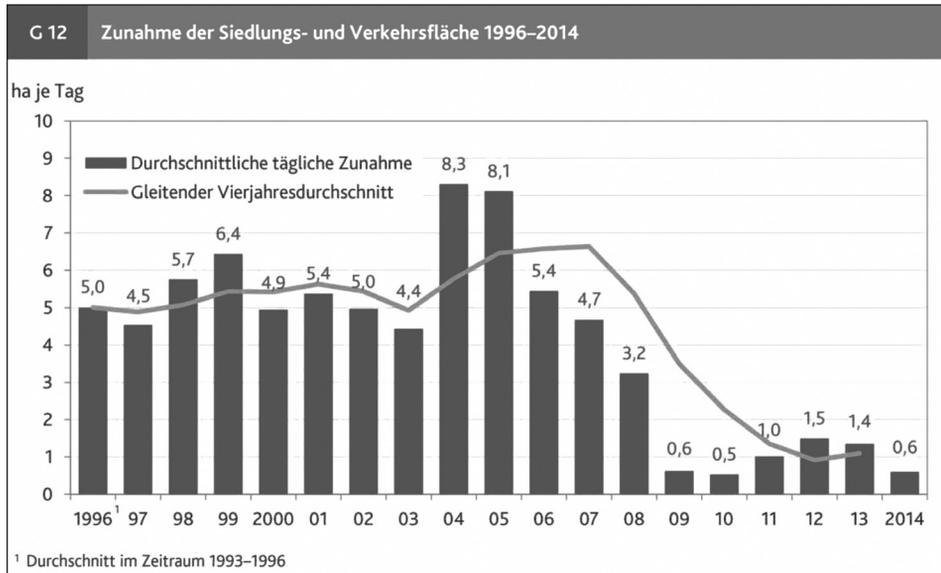


Abb. 1: Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 1996 bis 2014
(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2015)

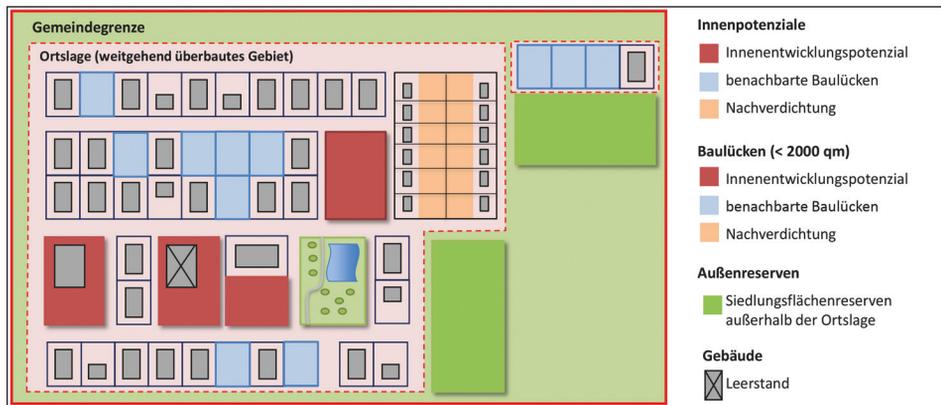


Abb. 2: Erfasste Flächenpotenziale sowie Bewertung des Gebäudeleerstandes durch RAUM+Monitor
(Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung 2016)

Freischaltung der Internetplattform RAUM+Monitor im Jahr 2011, den Trägern der Flächennutzungsplanung zur Verfügung.

Der Aufbau von RAUM+Monitor in vier in der Nutzung voneinander unabhängigen Modulen für die Bewertung von Außenreserven, Innenpotenzialen, Baulücken und Gebäudeleerständen ermöglicht eine individuelle Anwendung auf kommunaler Ebene. Die

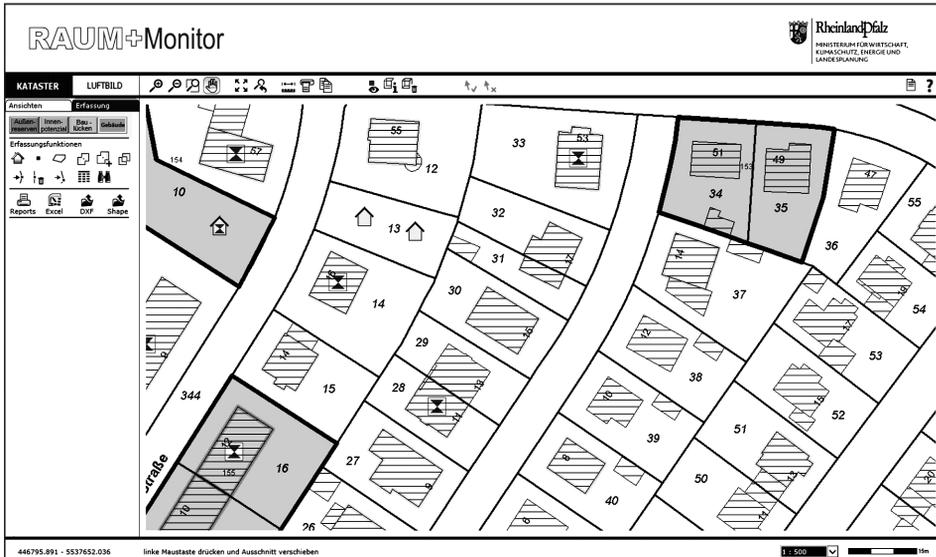


Abb. 3: Bedienoberfläche von RAUM+Monitor (Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung 2016)

Datenbestände hinsichtlich größerer Innenentwicklungspotenziale ($> 2\,000\text{ m}^2$) können von den Landesplanungsbehörden eingesehen und zu Monitoringzwecken und im Rahmen landesplanerischer Stellungnahmen zur Flächennutzungsplanung genutzt werden.

Ohne vorherige Zustimmung der Dateneigentümer (Träger der Flächennutzungsplanung) können die Ergebnisse aus RAUM+Monitor nur auf Kreisebene im Rahmen des Landesraumordnungsberichtes veröffentlicht werden. Die Auswertung im Raumordnungsbericht 2013 hat dabei rund 6 000 Hektar Innenreserven ergeben, von denen rund ein Drittel für Wohnzwecke grundsätzlich geeignet ist. Kurz bis mittelfristig verfügbar sind rund 1 300 Hektar. Im Raumordnungsbericht erfolgt neben der statistischen Auswertung der Daten auch die Umsetzung in thematische Karten. Abbildung 4 zeigt in der flächenhaften Darstellung das verfügbare Flächenpotenzial je Einwohner, die Kreisdiagramme zeigen das Verhältnis zwischen Innenpotenzial und Außenreserve.

Die einfache Bedienung sowie umfassende grafische und statistische Auswertungsmöglichkeiten sind dabei wesentliche Faktoren für eine laufende Anwendung und Aktualisierung des Datenbestandes durch die Kommunen.

4 Fazit

Die Erfassungs- und Bewertungsplattform RAUM+Monitor befindet sich seit nunmehr fünf Jahren in der Anwendung und stellt zur Umsetzung der landesplanerischen Vorgaben ein zentrales Instrument dar. Umgekehrt wirken die von der Bauleitplanung zu

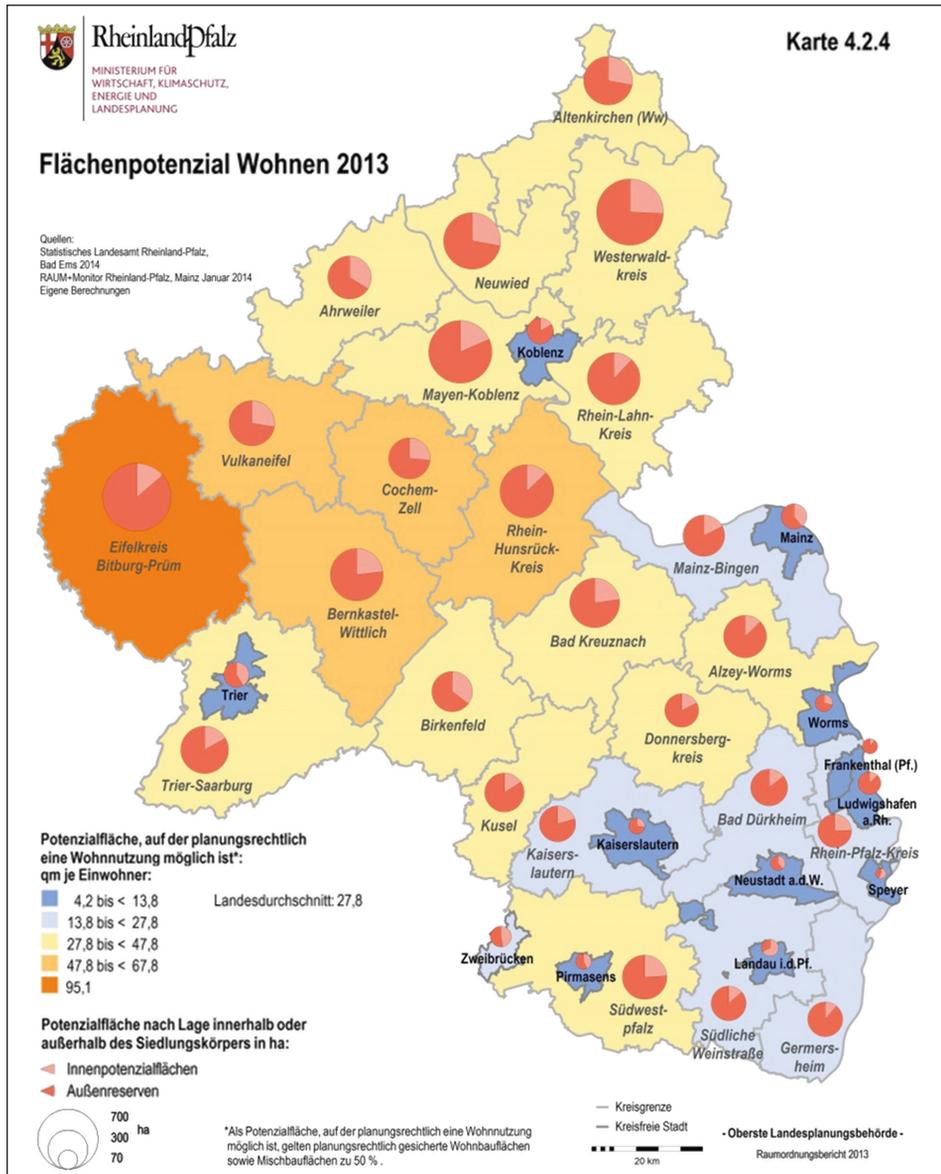


Abb. 4: Verfügbares Siedlungsflächenpotenzial Wohnen im Jahr 2013
(Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung 2014)

beachtenden Ziele der Raumordnung auch als „Motor“ für eine Aktualisierung des Datenbestandes, da im Rahmen der landesplanerischen Stellungnahmen von den Landesplanungsbehörden ein Nachweis der verfügbaren Innenpotenziale eingefordert wird.

Es hat sich bewährt, die Ersterhebung der Flächenpotenziale zentral im Auftrag des Landes durchzuführen und den Kommunen damit eine Basis zu schaffen, auf der diese

durch Aktualisierungen aufbauen können. Die Überarbeitung des Datenbestandes liegt dabei allein in kommunaler Verantwortung, weil nur „vor Ort“ die notwendige Ortskenntnis vorhanden ist. Dies erfordert einfache und intuitive Eingabemasken. Um das System für die Nutzer attraktiv zu halten, wird es stetig weiterentwickelt und optimiert.

Die Daten in RAUM+Monitor unterliegen nur bedingt einer Vergleichbarkeit, da das Schreibrecht ausschließlich bei den Kommunen liegt. Eine systematische Kontrolle der Kommunen erfolgt nicht, obwohl Veränderungen in der Datenbank von der systemadministrierenden oberen Landesplanungsbehörde festgestellt werden können und auch stichprobenartig erfolgen. Wichtiger als die „Schärfe“ der Daten ist jedoch die Sensibilisierung für die Erfordernisse der Innenentwicklung, die mit der Etablierung des Systems stattgefunden hat.

Rheinland-Pfalz ist eines der ersten Flächenländer, welches systematisch ein landesweites Bewertungssystem für Siedlungsflächenpotenziale aufbaut. Das Besondere ist die hohe Flexibilität des Programmes, durch die der Nutzer die Datenbank nach den eigenen kommunalen Anforderungen anwendet. Dabei stellte die Ersterfassung der Innenentwicklungspotenziale und der Außenreserven durch das Land im Jahr 2010 sicher, dass die kommunalen Nutzer ohne eigenen Kosten- oder Zeitaufwand direkt Daten auswerten konnten.

5 Literatur

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz (2008): Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) 2008.

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz (2014): Raumordnungsbericht 2013.

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz (2016): RAUM+Monitor – Ein Instrument zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung in Rheinland-Pfalz.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2015): Perspektiven für Rheinland-Pfalz; Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, Fortschrittsbericht 2015.